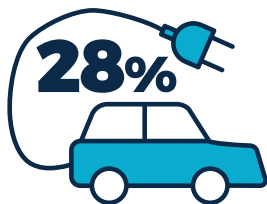


#13 - September 2019

PKW UND E-MOBILITÄT

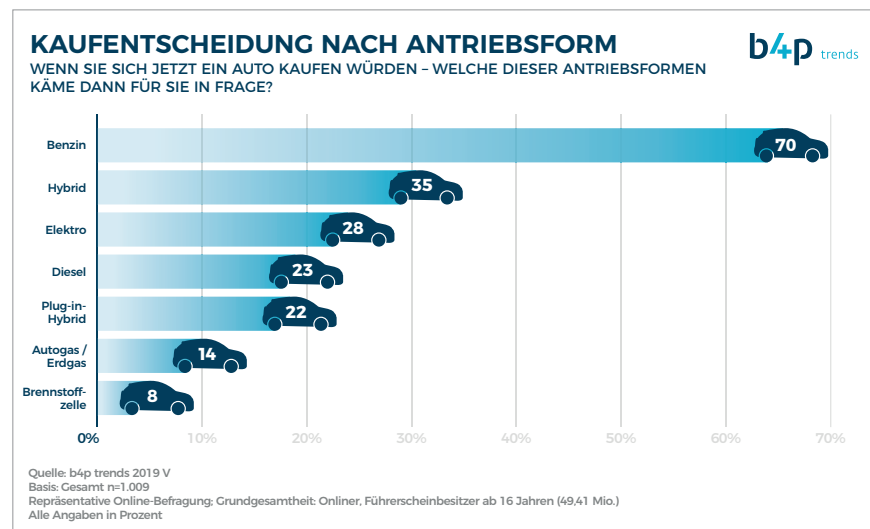
E-MOBILITY WIRD IMMER GEFRAGTER

Die Abgas-Affäre, die Diskussion um Fahrverbote für Diesel-Autos und die Fridays for Future-Bewegung haben ihre Spuren in den Köpfen der Deutschen hinterlassen: Elektro- und Hybridautos werden von immer mehr Menschen beim Kauf eines neuen Fahrzeugs in die engere Wahl gezogen. Welche Aspekte dabei jedoch immer noch ein Hindernis darstellen und wie viel die Deutschen im Schnitt bereit sind, für ein neues Auto zu zahlen, haben wir unter anderem in unserer neuen Welle des b4p trends zum Thema PKW und E-Mobilität Führerscheinbesitzer ab 16 Jahren gefragt.



der Befragten können sich vorstellen ein Auto mit Elektro-Motor zu kaufen

HYBRID- UND ELEKTROAUTOS LIEGEN IM TREND



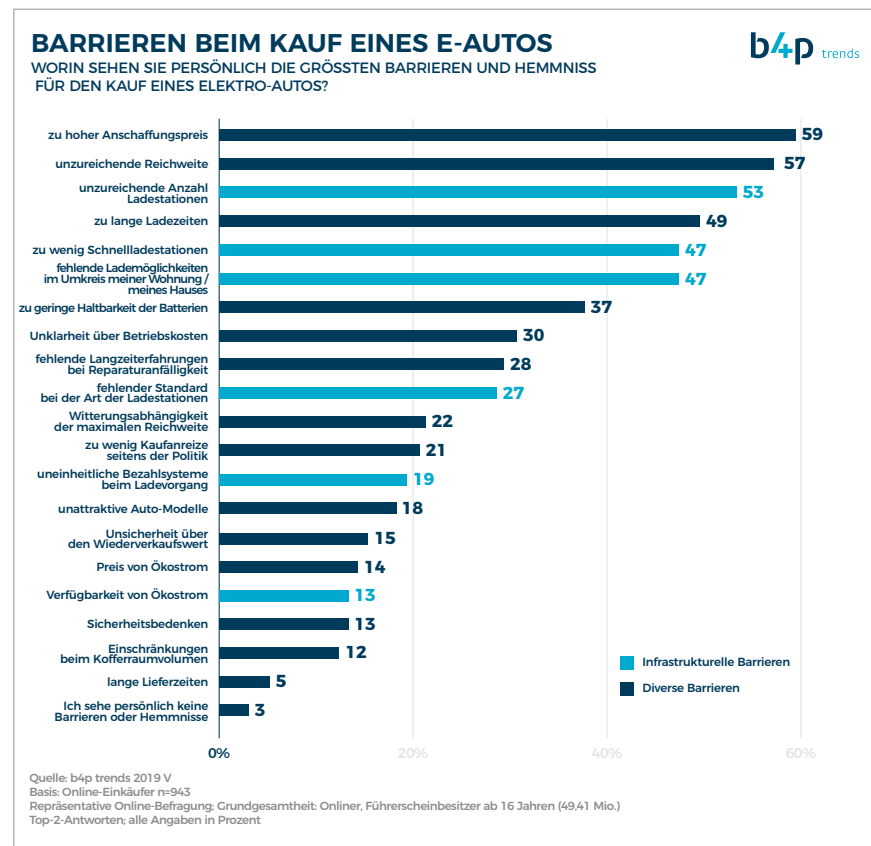
Das steigende Interesse der Deutschen an neuen Mobilitäts-Konzepten ist auch bei der Wahl eines neuen Fahrzeugs spürbar. Denn wer in den kommenden zwei Jahren in diesem Bereich eine Anschaffung plant, zieht nur noch zu 23% einen mit Diesel betriebenen Wagen in Betracht. Damit rangieren die Dieselautos auf Platz 4. Benziner sind immer noch die beliebtesten Fahrzeugmodelle und werden von rund 70% der Befragten als mögliche Kaufoption angesehen. Auf Platz 2 und 3 folgen Hybrid- und Elektroautos: 35% bzw. 28% der Umfrageteilnehmer sieht die Anschaffung eines solchen Fahrzeugs als eine Alternative an.

35% der Befragten mit Kaufabsicht würden sich am ehesten für einen Benzin betriebenen Wagen entscheiden. Ein Hybrid käme für rund 19% in Frage und die Stromvarianten Plug-in-Hybrid sowie Elektro werden beide jeweils zu etwa 14% in Betracht gezogen. Diesel kommt hierbei mit gerade einmal 10% auf Platz 5.

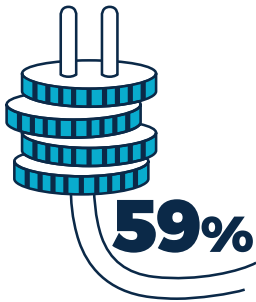
Besonders interessant ist, dass bei den Menschen, die die Anschaffung eines Neuwagens planen, Plug-in-Hybride mit 27% noch vor Benzinern (23%) liegen.

STÄRKERE FÖRDERUNG VON E-AUTOS GEWÜNSCHT

Auch wenn die Akzeptanz von Hybrid- und Elektroautos bei zukünftigen Käufern hoch zu sein scheint, sind trotzdem noch längst nicht alle Autofahrer angemessen über die Möglichkeiten und Chancen der E-Mobilität informiert. Zwar geben 43% an, bereits auf das Thema gestoßen zu sein, ohne aktiv danach zu suchen, jedoch stehen dem rund 33% gegenüber, die sich damit noch nicht näher oder gar nicht auseinandergesetzt haben. Aktiv über E-Mobilität und die damit verbundenen Möglichkeiten informiert haben sich etwa 24% der Befragten. Besonders proaktiv sind dabei primär Männer sowie jüngere Menschen.



Hinzu kommen empfundene Barrieren von E-Autos, die den Kaufwillen von Autofahrern hemmen. Menschen mit einem Führerschein geben dabei zu 59% den hohen Anschaffungspreis eines solchen Wagens zu bedenken. Vor allem Frauen scheinen hierin eines der wichtigsten



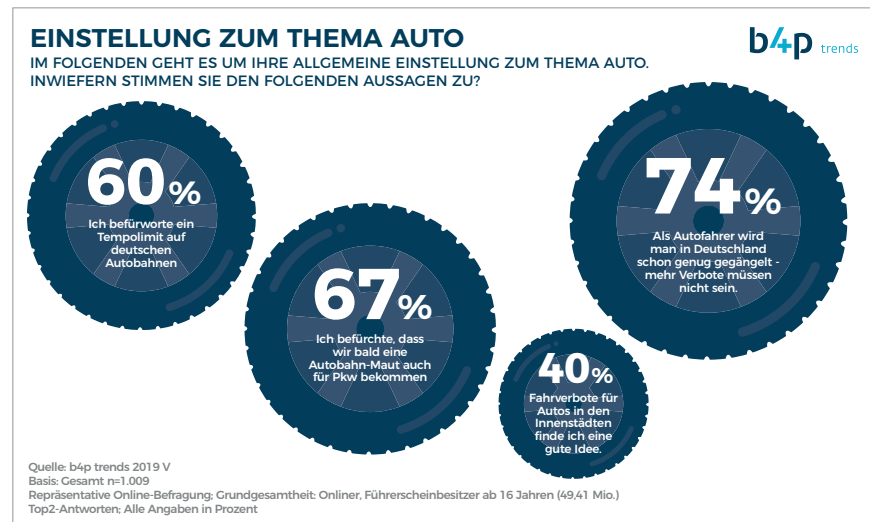
59%
der Befragten haben aufgrund des hohen Anschaffungspreises Bedenken beim Kauf eines E-Autos

Argumente gegen die Anschaffung eines E-Autos zu sehen. Eine vermutete unzulängliche Reichweite macht vorrangig Männern und generell 57% der Befragten Sorgen. Als weitere Hemmnisse beim Kauf eines E-Autos werden außerdem zu 53% zu wenige Ladestationen angegeben. Die langen Ladezeiten sowie fehlende Möglichkeiten zur Aufladung im unmittelbaren Umfeld ihrer Wohnung oder ihres Hauses bereiten den Befragten ebenfalls Kopfzerbrechen.

Dies zeigt, dass potenzielle Käufer eine noch nicht ausreichend ausgebaute Infrastruktur am ehesten am Kauf von E-Autos hindert. Weitere Aspekte wie zum Beispiel unattraktive Auto-Modelle oder auch Bedenken zur Sicherheit eines solchen Fahrzeugs wurden mit rund 18% und 13% weitaus weniger häufig angebracht. Lediglich 13% der Befragten sorgen sich außerdem um die Verfügbarkeit und den Preis von Ökostrom. Dabei ist allgemein festzuhalten, dass jüngere Autofahrer diese Hemmnisse weniger stark betonen, während die über 50-Jährigen dem Thema E-Mobilität weitaus skeptischer gegenüberstehen.

Trotz dieser aktuell noch empfundenen Barrieren von E-Autos, scheint die Mehrheit der Führerscheinbesitzer in Deutschland an das Konzept der E-Mobilität zu glauben. Tatsächlich wünschen sich rund 66% aller Befragten mehr Förderung dazu von Seiten der Politik.

DEUTLICHE MEHRHEIT FÜR TEMPOLIMITS AUF AUTOBAHNEN

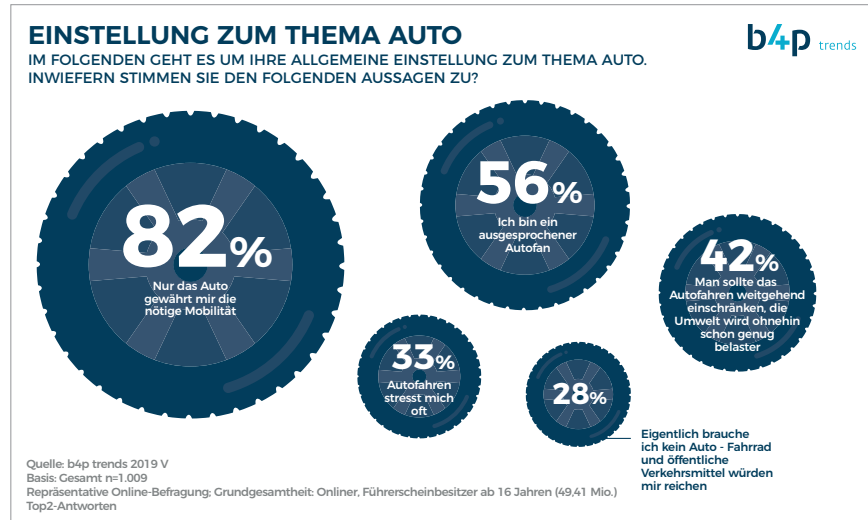


Fahrverbote für Autos in Innenstädten finden keine Mehrheit. Nur 40% der Befragten halten dies für eine gute Idee. 74% sind hingegen vielmehr der Meinung, dass Autofahrer bereits genug gegängelt würden und lehnt daher weitere Verbote ab.

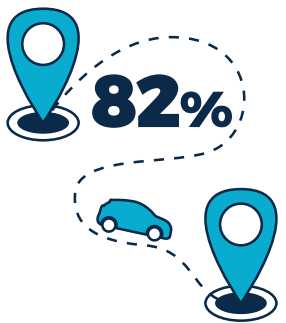
Allerdings können sich trotzdem 60% der Befragten für ein Tempolimit auf deutschen Autobahnen begeistern. Besonders viel Anklang findet diese Forderung bei älteren Menschen und sogar zwei Drittel der

befragten Frauen stimmen mit der Aussage überein. Übrigens: Zwei Drittel der Führerschein-Besitzer befürchten außerdem, dass bald eine Autobahn-Maut für PKW eingeführt wird.

DAS SCHLECHTE GEWISSEN FÄHRT MIT



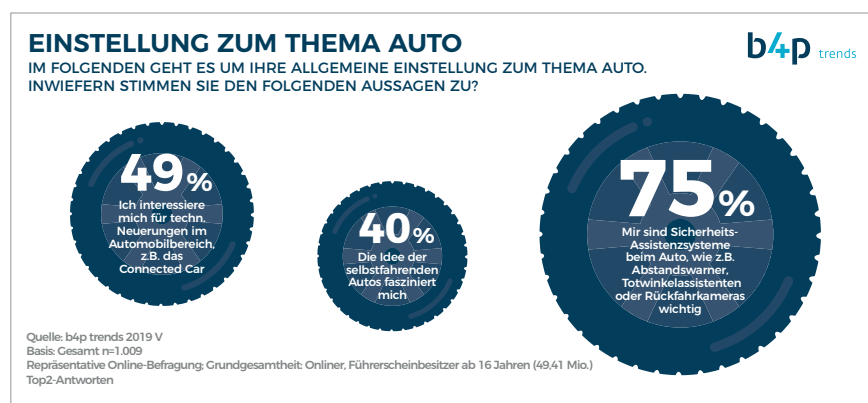
Etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmer dieser Umfrage würden sich selbst als ausgesprochene Autofans bezeichnen. 82% behaupten, dass nur das Auto ihnen die nötige Mobilität gewähren könne. Und auch rotz Staus und anderen Hindernissen, wie zum Beispiel aggressiven Verkehrsteilnehmern, fühlt sich nur jeder Dritte vom Autofahren selbst oft gestresst.



82%
der Befragten gaben an, dass nur das Auto ihnen die nötige Mobilität gewährleistet

Ein anderer zunehmender Stressfaktor scheint das schlechte Gewissen bezüglich der Umweltbelastung zu sein. Vor allem Frauen finden zu 45%, dass man der Umwelt zuliebe das Autofahren so weit wie möglich einschränken sollte. Prinzipiell denken 42% der Befragten verstärkt an die Umwelt. Und 28% der Führerscheinbesitzer räumen generell ein, eigentlich gar kein Auto zu brauchen, da ihnen ein Fahrrad oder auch die öffentlichen Verkehrsmittel völlig ausreichen würden.

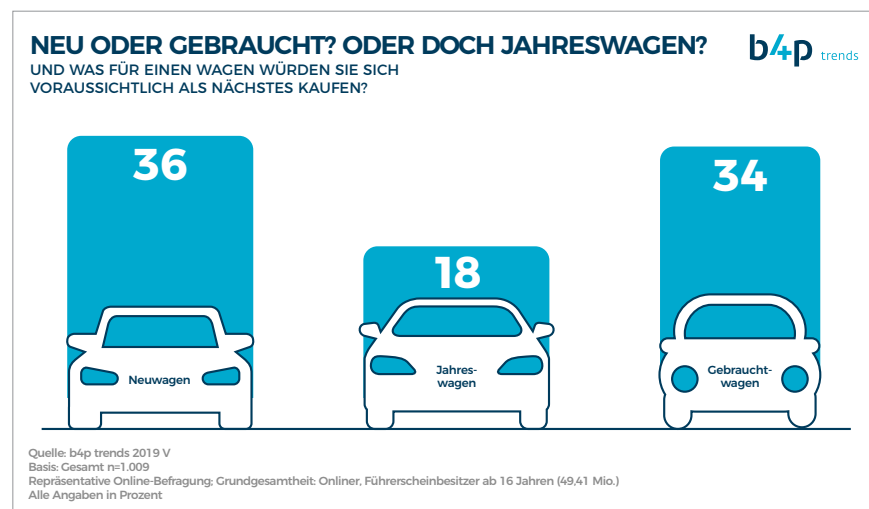
SICHERHEIT: JA. SELBSTFAHRENDE AUTOS: VIELLEICHT



Nicht nur elektrisch angetriebene Fahrzeuge rücken immer mehr in den Fokus für Automobilhersteller und ihre Kunden. Auch technische Neuheiten, wie zum Beispiel das Connected Car, oder Fahrsicherheits-Assistenzsysteme sowie andere unterstützenden Fähigkeiten, werden immer wichtiger. Vor allem jüngere Autofahrer (56%) und Männer (58%), und insgesamt knapp jeder Zweite, interessieren sich für technische Neuerungen im Automobilbereich. Für den Alltag viel bedeutender sind aber anscheinend Sicherheits-Assistenzsysteme, wie z.B. Abstandswarner, Totwinkelassistenten oder Rückfahrkameras, die drei Viertel (75%) der Befragten als wichtig erachten.

Bei den selbstfahrenden Autos sind die Führerscheinbesitzer noch etwas skeptisch: Eine Faszination geht von diesen Fahrzeugen nur für 40% aus. Vor allem über 50-Jährige (31%) und Frauen (35%) sind hier dem technischen Fortschritt gegenüber zurückhaltend.

WEITERHIN HOHE KAUFABSICHT FÜR AUTOS



Vielleicht auch dank der vielen neuen Entwicklungen der Automobilindustrie, ist die Kaufabsicht bei Autos nach wie vor sehr hoch. Ein gutes Drittel derjenigen, die sich in den nächsten ein bis zwei Jahren einen Wagen kaufen wollen, hat dabei einen Neuwagen im Blick. 34% tendieren zu einem Gebrauchtwagen und etwa 18% interessieren sich für einen Jahreswagen.

Wer vorhat, sich ein neues Auto zuzulegen, plant dabei, im Durchschnitt etwa 22.700€ auszugeben. Die 30- bis 49-Jährigen sind dabei noch einmal spendabler. Im Schnitt plant diese Altersgruppe nämlich rund

**So viel sind die
Befragten mit Kauf-
absicht im Durchschnitt
bereit für ein neues
Auto auszugeben:**

22.700€
generell

27.500€
für ein E-Auto

25.700€ für den nächsten Autokauf ein. Bei den unter 30-Jährigen sind es hingegen im Schnitt nur 19.800€, was mit den wahrscheinlich noch beschränkteren finanziellen Möglichkeiten dieser jüngeren Zielgruppe zusammenhängen kann. Besonders interessant ist dabei, dass potenzielle E-Auto-Käufer mit 27.500 Euro knapp 5.000 Euro mehr für ihr Auto auszugeben bereit sind, als Kaufwillige eines herkömmlichen Automobils.

Bei den Jüngeren mit Autokaufabsicht widersprechen sich die Wünsche nach einem bestimmten Wagenmodell noch: Einerseits haben sie aus finanziellen Gründen überdurchschnittlich häufig Kleinwagen im Auge, andererseits träumen sie aber auch von Sportwagen und Modellen der Ober- und Luxusklasse. Während die über 50-Jährigen sich nur für Mini-SUVs überdurchschnittlich begeistern können, setzt die mittlere Altersklasse entsprechend der Familienphase, in der sie sich häufig befinden, auf SUVs, Kompakt- und Mittelklasse-Autos sowie kompakte Vans.

Basis: n=1.011 Personen, repräsentativ für die deutsche Online-Gesamtbevölkerung gewichtet nach Alter, Geschlecht (gekreuzt), Bildung laut b4p 2018 III (Onliner in den letzten 3 Monaten).
Führerscheinbesitzer ab 16 Jahren
Befragungszeitraum: 16.07. - 22.07.2019